

Aus den Heimatvereinen

Humboldtverein Ebersbach

Die diesjährige Hauptversammlung des Humboldtvereins wurde am Sonnabend abend in der Humboldtbaude bei gutem Besuche abgehalten. Der Vereinsvorsitzende, Lehrer Klüchler, erstattete nach Begrüßungsworten den Jahresbericht, in dem er insbesondere über die in der Baude vorgenommenen und eingetretenen Veränderungen gedachte. So erhielt die Baude eine neue Bewirtung durch den jetzigen Pächter Alfred Lindner. Dank dessen eifriger Arbeit hat der Baudenbetrieb im letzten Jahre einen bedeutenden, wesentlichen Aufschwung genommen. In Gaststube und Saal wurden neue Beleuchtungskörper angebracht. Ferner wurde ein Motorhäuschen errichtet, für den Wasserauftriebsmotor für die Baude. Vor kurzem konnte die eingebaute Niederdruckdampfheizung in der Baude in Betrieb genommen werden, womit endlich die leidige Ofenfrage ihre Erledigung gefunden hat. Eine dringend notwendige Erweiterung der Küche hatte die Anlegung eines neuen Wasserbassins im Keller der Baude zur Folge. Alle getroffenen Veränderungen dienen der Vervollkommnung der Baudeneinrichtung und der Heranziehung immer neuer Freunde. Drei größere Veranstaltungen und fünf Baudenabende, welche letztere eine Durchschnittsbesucherszahl von 93 (1928: 50) aufwiesen, waren dazu angetan, die Vereinstätigkeit zu beleben und der Hebung der Volksbildung in unserer Stadt zu dienen. Der Vorsitzende gedachte in seinem Berichte auch der Verstorbenen, zu deren Gedenken die Anwesenden sich von den Plätzen erhoben, und stattete der Stadtverwaltung Dank und Anerkennung für Erneuerung und Neuaufstellung zahlreicher Bänke am Schlechteberge ab. Man nahm weiter den Alpengartenbericht und den Museumsbericht zur Kenntnis. Für letzteres ist für die nächste Zeit eine Durchsicht und Neueinrichtung geplant. Aus dem Wanderbericht ist zu entnehmen, daß die neuen Wegemarkierungen durchgeführt wurden. Insbesondere wurde auf den Aussichtsweg an der Westseite des Schlechteberges hingewiesen. Der Verein führte drei Wanderungen durch, auch nahm eine stattliche Anzahl Mitglieder an der Tatrafahrt des Verbandes „Lusatia“ teil. Für eine im nächsten Jahre geplante neue Wanderfahrt des Verbandes zeigte die Versammlung reges Interesse, wobei der Wunsch zum Ausdruck kam, nicht wieder die Tatra, sondern ein anderes Gebiet zu wählen. Der Bücherwart gab in seinem Bericht davon Kenntnis, daß er ebenfalls eine Neuordnung der Bücherei, die hauptsächlich aus wissenschaftlichen Werken besteht, beabsichtigt. Der Kassenbericht ergab ein günstiges Bild, allein 1350 RM., das sind fast ausnahmslos die eingegangenen Mitgliedsbeiträge, wurden für Volksbildungszwecke verausgabt. Die Wahlen ergaben Wiederwahl sämtlicher zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wurde auf 19 herabgesetzt, nachdem ein Beisitzer auf eigenen Wunsch ausgeschieden ist. Mit Beratung verschiedener Vereinsangelegenheiten nahm die Versammlung ihr Ende.

Der Gebirgsverein Jonsdorf—Hänischmühle

veranstaltete am Sonntag, dem 24. November, im Rahmen des diesjährigen Vortragsprogramms eine öffentliche Theateraufführung, ausgeführt vom hiesigen Dilettantenverein „Thalia“. Zur Aufführung gelangte das Lausitzer Heimatspiel „Die Brüderhöfe“ in drei Akten von Wilhelm Friedrich Reichenau. In der Rollenbesetzung der Damen von Frau Elisabeth Hamann, Anna Buttig, Fräulein Elise Buttig, Johanna Thumsh, Hilda Kirchner und Hilde Gulich sowie der Herren Emil Hänisch, Arthur Kirchner, Paul Fröhlich, Gerhard Goldberg, Ernst Eulitz, Emil Helle und Paul Kunze war eine vorzügliche Wahl getroffen worden und kann man die Aufführung als ein Meisterstück des Dilettantenvereins bezeichnen. Lebhafter Beifall und ein ausverkauftes Haus lohnte die ausgezeichnete Schauspielerschar. Der Dilettantenverein wird nicht umhin können, die „Brüderhöfe“ noch ein-

mal, vielleicht auch noch mehrmals zu wiederholen. Mit diesem Theaterabende hat der Gebirgsverein sein Vortragsprogramm für das kommende Winterhalbjahr begonnen. Es sollen nunmehr noch einige sehr interessante Vorträge, welche besonders bekanntgegeben werden, folgen. M.

Tätigkeits-Jahresbericht des Vereins für wissenschaftliche Unterhaltung zu Hörnitz

Am 30. Oktober 1928 fand eine zahlreich besuchte gemeinschaftliche Versammlung mit dem Bertsdorfer Leseverein „Urania“ im Gasthaus zum „Fuchs“ statt. Gedichtvorträge und Vorlesungen aus Bruno Bürgels Werken fanden vielen Beifall; es schloß sich eine rege wissenschaftliche Aussprache an. — Diesem folgte am 10. November 1928 ein Lichtbildervortrag des Fachlehrers Alfred Hesse aus Rumburg über „Reisen nach und durch die Pyrenäen und nach Lourdes“ im Albertsaal; hierauf gesellige Unterhaltung. — Am 8. Dezember 1928 Vortragsabend über „Die Gewalten der Erde“. — Den 12. Januar 1929 Hauptversammlung. Wiederwahl des Vorsitzenden Hermann May und des Lehrers Kunze als 2. Schriftführer auf weitere drei Jahre, sowie Vortrag über „Lessing und seine Zeit“. — Am 2. Februar Feier des 50-jährigen Jubiläums der Neubelebung des Vereins, des 50-jährigen Bestehens der Lesemappen, des 50-jährigen Vorstandsjubiläums des Vorsitzenden und des 50-jährigen Abonnentenjubiläums bei der Firma Olivas Buchhandlung in Zittau, bestehend in Konzertmusik, Gesang des gemischten Chores des Vereins „Thalia“ und des „Sängerbundes“. Dem Vorstandsjubiläum Herrn May wurden Ehrungen und Geschenke gewidmet. Ansprachen hielten für den Verband „Lusatia“ Herr Dr. Reichard-Zittau, für den Obstbauverband Herr Bürgermeister i. R. Klingebach-Obersdorf und für die Gemeinde Hörnitz Herr Bürgermeister Zimmermann, für die „Urania“-Bertsdorf Herr Paul Stendner, außerdem sprach der Vertreter der Olivaschen Buchhandlung in Zittau u. a., dabei Jubiläumsgeschenke überreichend. Den Schluß des Festes bildete eine heitere dramatische Aufführung des Vereins „Thalia“. — Den 7. April Vereinsabend. Gedichtvorträge und Vorlesung über „Schöpfungstage“. — Am 20. April Vortragsabend mit der Bertsdorfer „Urania“ über „Frühlingsgedanken“, „Das nützlichste Tier“ und „Blicke in die Sternenwelt“. — Den 5. Mai zahlreiche Beteiligung am „Lusatiafest“ in Spremberg. — Am 2. Juni Vereinsabend. Vorlesung aus dem Jubiläumsgeschenk Sven Hedins neuestem Werk „Auf großer Fahrt“. — Desgleichen am 13. Juli über Sven Hedins Expedition durch die Wüste Gobi. — Den 15. und 16. Juni Teilnahme an der 50-jährigen Jubiläumsfeier des Vereins „Thalia“. — Am 10. August Vortrag und rege Aussprache über „Die Frostschäden im Obstbau“. — Desgleichen am 24. August ortsgeschichtlicher Vortrag des Vorsitzenden und Gedichtvorträge. — Den 15. September Besichtigung des inneren Schlosses zu Hainewalde und nachfolgendes geselliges Beisammensein mit den Nachbarvereinen. — Am 17. September Vortrag des Vorsitzenden über „Die 50-jährige Tätigkeit des Vereins auf dem Gebiete des Obst- und Gartenbaues“ und Beschluß, am 26. Oktober eine 50-jährige Obstbaujubiläumsfeier und am 27. Oktober eine Jubiläumsausstellung zu veranstalten, über welche in der nächsten Nummer dieser Zeitung berichtet werden soll.

Der Verein der Oberlausitzer zu Chemnitz

hielt am 8. November die Feier seines 29-jährigen Bestehens in dem Ballhaus Bellevue ab. Der geräumige Festsaal, der mit Blattpflanzen und der Vereinsfahne geschmückt war, war fast überfüllt. Der 1. Vereinsvorsitzende Otto Philipp konnte außer den zahlreich erschienenen Mitgliedern mit ihren Angehörigen auch eine große Anzahl Gäste freudig willkommen heißen, namentlich 7 Abordnungen von den 8 Chemnitzer Brudervereinen, die mit dem Oberlausitzer Verein im Bunde deutscher Landsmannschaften zusammengeschlossen sind, darunter erstmalig den jüngsten Bundesbruder, den Plattdeutschen Verein Celboom, eine Abordnung des Bundes „Neues Leben“ zu Chemnitz, der in der Pflege der deutschen Art und der Liebe zum deutschen Vaterlande mit dem Heimatbunde Hand in Hand geht, den Justizbeamtengefangenenverein zu Chemnitz, das Doppelquartett „Kändler“, Sitz Limbach, dessen Vorsitzender